

Bürglen

Schulort:	Bürglen	Kanton 1799: Distrikt 1799:	Thurgau Weinfelden	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt St. Gallen)
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Bürglen Bürglen (TG)	Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Thurgau Bürglen
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 291-294v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 351: Bürglen, [http://www.stapferenquete.ch/db/351].				
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Bürglen (Niedere Schule, reformiert) - Bürglen (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert) - Bürglen (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)				

20.02.1799

FRAGEN UEBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN AN JEDEM ORTE. ANTWORTEN UEBER DIE REFORM: SCHULE IN BÜRGLLEN

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Bürglen
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf von etwa 70. Haushaltungen
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Es ist auch eine kleine Kirchgemeinde. u. kleine Agentschaft
I.1.d	In welchem Distrikt?	Weinfelden
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Thurgau
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zu dieser Schule gehören eigentlich keine Dorfschaften
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	<u>Mauren</u> eine 1/4tel Stunde von Hier ein Dorf so groß wie Hier — <u>Sulgen</u> eine 1/2 Stunde auch ohngefahr {vast} so groß — <u>Jstigkofen</u> hat auch eine kurze Schule im Winter — ist eine 1/4tel Stunde von Hier, aber der Thurfluß darzwischen — Sie besuchen auch hiesige Kirch — eigentlich aber gehören sie nach Bußlingen eine Stunde weit
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[Seite 2] Buchstabieren, Lesen, gedruckt. u. geschriebenes Rechnen, auch etwas über Religion. u. Sitten. Das eigentliche Choral. u. Kirchengesang Auch kan Zeichnen. u. <i>Music</i> gelernt Werden, worzu aber wenig <i>Subjecte</i> vorhanden Nur im Winter, von <i>Martini</i> bis Ostern auch wurde sie schon bis Pfingsten gehalten, aber weil hier meistens Bauren, Rebleüthe. u. Arme Leüthe seyn, so wurden die meisten Kinder, besonders die größern, so bald der Frühling eintrittet: zur Arbeit genommen: Zum Vieh treiben; dem Vieh Futer suchen. u. anders mehr Testament von gleicher <i>Edition</i> etw 10. Stük — Ein gutes Lesebuch von St Gallen etw 30 Stük. Zürcher Catechismus; Zeügnuß; u. Wasers von Bischofzell Schul Büchli
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Zu Vorschriften werden den Kindern (wenn sie einmahl gelernt Buchstaben, Wörter. u. Zeilen schreiben) Sittensprüche; etwas aus einem guten Lied, oder sonst etc. ein Brief; ein <i>Conto</i> , eine Rechnung gegeben. Auch werden sie zum Auswendig schreiben. u. <i>Dictieren</i> angehalten
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Die Tagschule von 8 bis 11. u. 1. bis 4 Uhr und die Nacht oder Repetierschule der größern Knaben alle Wochen 3 Nächte von 1/2 7 bis 9 Uhr
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 3] Ja, in 4 Claßen
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Herrschafft oder dehero Verwalter mit zuzug deß Pfarrers am Ort — Die Gemeind hatte nie viel darzu zu sagen.
III.11.b	Wie heißt er?	Johannes Moosher
III.11.c	Wo ist er her?	Burger allhier
III.11.d	Wie alt?	41. Jahr
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Eine Frau. u. 4. Kinder — 3. Knaben. u. eine Tochter, worvon 2 Knaben vast erwachsen. u. abwesend. u. der jüngere auch zum Unterricht gewidmet wird.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	In Bürglen 5 1/2 Jahr — vorher 12 Jahre in einer Gemeind Gottshaus genant, in die Pfarr Bischofzell gehörig
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Noch <i>Organist</i> in der Kirche — u. jez noch Agent bishin ohne Einkommen. u. Mühe genug — Und wenn die Leüthe ihre Kinder auf das Feld haben brauchen können im Frühling, so bin ich mit etwa 10. oder 12 Kinder allein geblieben — wo also kein Lohn, oder wenig hatte — Da ginge dann auch [[Seite 4] davon. u. meine Arbeit ware bey 9. u. mehr Jahren <i>Portraits</i> zu verfertigen womit im Sommer mein Brod reichlich verdiente

III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Jn der <i>ordinari</i> Tagschule 29. Knaben u Jn der <i>ordinari</i> Tagschule 30. Töchtern Jn {die} Samstags-Repetier Schule die Töchtern die die Schule besuchen mußten bis sie zum Tisch deß Herren gelaßen — 9.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nein!
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Arme Eltern kon schon von Alters her alle 2 Jahre bey den Herren von St Gallen (wann sie die Untersuchung hiesiger Herrschaft machten) vor ihre Kinder um den Schul Lohn anhalten, vor welche dann vor 2 Jahre von dem Verwalter das bestimmte bezahlt wurde — deren es gemeinlich 26. 27 bis 28 waren Das ist das beste was ich als Schul Lehrer habe Meine Bewohnung ist so zimmlich gut — nur kein Plätzgen wo ich etwas Holz könnte unter Tach thun und aber die Schulstube ist eine der wohl eingerichtetesten die man kaum finden wird auf dem Lande. u. Raum für [Seite 5] 70. bis 80 Kinder, mit nöthigem Liecht — Bürger Verwalter Zollikofer, jeziger Ober Richter in Helvetien ließe mir vor 5. Jahren bey meiner, Herkunft — laut meinem Ansuchen u. Vorstellung: Wie nachtheilig es für die Jugend seye: wenn Haushaltung. u. Schule beysammen sein müeßen — Aus einer vast ohnmöglich scheinenden Kerkerlichen, Höhle eben die Schulstube verfertigen. u. ich gestehe: daß ich, weil die Besoldung doch so schlecht. u. nur im Winter etwas, und im Sommer nichts mit dem Unterricht zu gewinnen war, ich schon einige mahl wünschte wider aufzuhören, wenn nicht gedachte das es schwarzer Undanck wäre gegen ihne, besonders in Absicht deß Bauenes. u. übriger Hilf. u. Handhabung der guten Schulordnung gemeinsam mit Bürger Pfarrer. u. Vorgesetzten, die mir jimmer meine Arbeit mit Danck vergalten
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Herrschaft besorgte bishin alles
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld — Die Herrschaft bezahlte jährlich für gemeiner Leüthe Kinder von <i>Martini</i> bis gegen Pffingsten für eines 40 xr. — wo es beyläufig 6-7. bis 28 Kinder gab — betragt das Ganze Gehalt davon so — 16 bis 18 fl. Dann bezahlte die Herrschafft noch als Wartgeldt u. für Schule von Ostern bis Pffingsten fl. 10 Von den übrigen vermöglichern Bauren-Kindern die Wöchentlich den baaren Lohn bezahlten a 4 xr. macht beyläufig fl. 24 Von der Nachtschule eines 15 xr. für den ganzen Winter betragt fl. 5 [Seite 6] Von hiesigem Armenguth für Kirchengesang, <i>Orgel</i> , u. Singübung fl. 17 Von der Herrschafft vor Kirchengesang fl. 2. xr. 48 Frucht habe nichts, auch kein Wein — Holz mußte wie andere Bürger an Dörn. u. Stauden wo mich die Herrschaft anwies in meinen eigenen Kösten anschaffen so wohl für mich, als die Schulstube Mein ganzes <i>Salarium</i> mag sich mit allem belaufen auf — fl. 76 Darzu noch ein Krautgarten. u. eine halbe Jauchart Bündt wie andere Bürger — ab welch Haus, Garten, u. Bündt der Herrschaft jährlich an Zins bezahlen mußte — fl. 7
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Wie herzlich freut es mich: Daß nun die Zeit gekommen, wo vermittelst beßrer Aufklärung an der Bildung der Jugend gearbeitet werden soll Jeder noch unmündige Knab. u. Tochter, werden, wenn sie es hören: Jhre VÄTER .u. GESEZGEBER segnen — EHRFURCHT — gegen die GESEZE werden sich in ihre jungen Herzen einpflanzen — Wie mancher edle Jüngling. u. Tochter mit den feinsten Natur Gefühlen. u. Geistes-Kräften mußten mit der Geisel in der Hand; mit der Grassichel im Feld herum jrren. u. größtentheils unwißend bleiben — Weil dann der Städter Sohn. u. Tochter durch beßer genoßenen Unterricht den guten Land Bürger als weniger verständig. u. gelehrt auf die Seite sez{t}en, u. alles Verdienst das durch ringere Arbeiten erworben werden konnte — in ihre Hände bekommen
O! Schwere Sorgen für die, die das große Werk unternehmen wollen — JHR BÜRGER ! Die Jhr unserm WÜRDIGEN BÜRGER MINISTER der Künsten. u. Wißenschaften seine Werkzeuge sein sollen: werdet viele Steine deß Anstoßens finden — nicht bey der Jugend — denn da läßt sichs alles machen. Aber damit der Saame nicht auf den Weg falle, das es die Vögel Eltern (will sagen Vögel) nicht wider auffreßen
Unterricht war mit meinen wenigen Kentnißen jimmer mein Lieblingsgeschäft Gerne wollte mein Opfer auch darinn auf den Altar deß Vaterlands bringen u. meine Lebenszeit darauf verwenden, aber ein ehrliches Auskommen, das nicht andere Sorgen den sonst so schwähren Beruf noch erschwähren: das wird doch mir, wie vielleicht mehrern meiner Mit Brüdern erlaubt seyn im Fohl auszubitten
REPUBLIKANISCHER GRUSS. u. HOCHACHTUNG
Bürglen den 20ten Febr: 1799 Johannes Moosher Schullehrer

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 291-294v
Briefkopf FRAGEN UEBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN AN JEDEM ORTE. ANTWORTEN ÜBER DIE REFORM:
SCHULE IN BÜRGLEN
Transkriptionsdatum 30.06.2009
Datum des Schreibens 20.02.1799
Faksimile 351BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_291-294v.pdf
Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Moosher
Verfasser Vorname Johannes
Vom Lehrer verfasst? Ja
Randnotiz
Kommentar öffentlich

Ort

Name	Bürglen				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt St. Gallen)
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Weinfelden		
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Bürglen	Kanton 2015	Thurgau
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Bürglen (TG)	Amt 2000	Weinfelden
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Bürglen
Geo. Breite	728967			Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	268081				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Bürglen (ID: 474)

Schultypus: Niedere Schule
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	4
	Buchstabieren Lesen Gedrucktes Lesen Geschriebenes Lesen Rechnen Religion/Christliche Unterweisung Singen Zeichnen Musik
Unterrichtete Inhalte:	

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		29
Mädchen		30
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Bürglen (ID: 734)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Nachtschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		2.5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

3. Schule: Bürglen (ID: 3578)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		9
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 659)**

Name: Moosher
 Vorname: Johannes
 Herkunft: Bürglen
 Konfession: reformiert
 Alter: 41
 Im Ort seit: 5 Jahren
 Geschlecht: Mann
 Lehrer seit: 17 Jahren
 Zivilstand: verheiratet
 Erstberuf: Lehrer
 Hat er eine Familie? Ja
 Maler
 Anzahl Kinder: 4
 Zusatzberuf: Organist
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Agent/Verwalter